

- BereichsleiterIn Hotellerie-Hauswirtschaft (BLH)
 - Responsable du secteur hôtelier-intendance (RSHI)
 - Responsabile del settore alberghiero-economia domestica (RAED)
-

Leitfaden

Lernreflexionsdossier

Prüfungsteil 2a

- BereichsleiterIn Hotellerie-Hauswirtschaft (BLH)
- Responsable du secteur hôtelier-intendance (RSHI)
- Responsabile del settore alberghiero-economia domestica (RAED)

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|---|---|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 1.1 | Lernreflexionsdossier - Was ist das?..... | 1 |
| 1.2 | Ziel und Zweck der Lernreflexion | 2 |
| 1.3 | Hilfsmittel | 2 |
| 2 | Schritte bei der Lernreflexion | 3 |
| 2.1 | Allgemeines | 3 |
| 2.2 | Die einzelnen Schritte | 3 |
| | Empfehlungen für eine sinnvolle Arbeits- und Vorgehensweise | 5 |
| 3 | Abschlussprüfung | 6 |
| 3.1 | Ablauf bei der eidgenössischen Berufsprüfung | 6 |
| 3.2 | Bewertungskriterien für das Lernreflexionsdossiers und das Prüfungsgespräch (Bewertungsformular) | 6 |
| 4 | Erstellung Lernreflexionsdossier in besonderen Situationen | 7 |
| 4.1 | Die Modulprüfungen werden ohne Modulbesuch gemacht | 7 |
| 4.2 | Module werden sur dossier anerkannt | 7 |
| 4.3 | Umsetzungen in die Praxis (teilweise) <i>nicht</i> möglich | 7 |
| 5 | Allgemeine Vorgaben..... | 8 |
| 5.1 | Formale Vorgaben | 8 |

1 Einleitung

1.1 Lernreflexionsdossier - Was ist das?

Das Lernreflexionsdossier ist ein Bestandteil der Berufsprüfung und wird während der Ausbildungszeit selbständig erarbeitet.

Das Lernreflexionsdossier fördert während der ganzen Ausbildungszeit den Dialog zwischen dem in den Lehrgängen erarbeiteten Wissen und der konkreten Anwendung im beruflichen Umfeld.

Für die Lernreflexion wird die praktische Arbeit im beruflichen Umfeld hinterfragt und Verbesserungen werden gefunden. Die Umsetzungen in die Praxis sind die Übungsfelder im beruflichen Umfeld.

Das Lernreflexionsdossier ist ein persönliches Lernhilfsmittel. Eine Beurteilung, ob die Inhalte richtig oder falsch sind, ist nicht möglich. Der Lernprozess ist von Person zu Person sehr unterschiedlich. Aus diesem Grunde ist es auch nicht möglich, das Dossier zu zweit oder in der Gruppe zu erarbeiten oder eine Musterversion abzugeben. Bei Bedarf können Ausbildungsverantwortliche, Lehrpersonen oder das Prüfungssekretariat Auskunft geben.

Es ist wichtig, dass der Zeitplan und die Vorgehensweise unter Punkt 2.2 eingehalten wird und das Lernreflexionsdossier während der gesamten Weiterbildung in Erarbeitung ist.

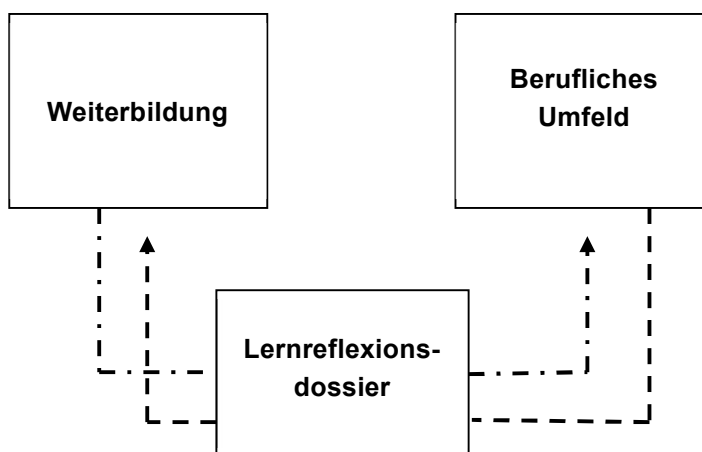


Abbildung 1. Die Lernreflexion bildet die Brücke zwischen der Weiterbildung und der beruflichen Praxis.

Die Verantwortung liegt also klar bei den lernenden Personen. Der Arbeitsaufwand kann je nach Vorbildung sehr variieren und beträgt ca. 1-2 Std. pro Weiterbildungstag und ca. 4-6 Std. pro Umsetzungsversuch. Das Dossier muss bis zum in der Ausschreibung für die Berufsprüfung angegebenen Datum hochgeladen werden. (siehe www.examen-schweiz.ch, Unterlagen)

1.2 Ziel und Zweck der Lernreflexion

Sie stehen am Anfang einer Weiterbildung. Das Arbeiten nach dem Konzept der Lernreflexion mit den dazugehörigen Checklisten und Hilfsmitteln erlaubt Ihnen, eine Übersicht über den Weiterbildungsverlauf zu erlangen und bringt Ihnen folgenden Nutzen:

- ⇒ Sie erkennen den Nutzen der Weiterbildung für Ihre praktische Berufstätigkeit und Weiterentwicklung.
- ⇒ Sie stellen den Zusammenhang zwischen Weiterbildung und Berufspraxis her.
- ⇒ Sie setzen das Gelernte in Ihrem beruflichen Umfeld um und sammeln bewusst Erfahrungen.
- ⇒ Sie können aus den Lerneinheiten/Unterrichtstheorie die relevanten Ansätze für die praktische Umsetzung in Ihrem Berufsalltag eruieren.
- ⇒ Sie können Ihre Wahl jederzeit argumentieren, begründen und belegen.
- ⇒ Sie realisieren Veränderungen, die die Ausbildung in Ihrem Berufsalltag und Berufsverständnis auslöst.
- ⇒ Sie sind auf die Berufsprüfung und das Endgespräch vorbereitet.
- ⇒ Das Gelernte haben Sie verinnerlicht. Sie beweisen die Kompetenz, das Gelernte anzupassen und umzusetzen.

1.3 Hilfsmittel

Die Unterlagen werden in elektronischer Form, im Wordformat auf www.examen-schweiz.ch zur Verfügung gestellt. **Die Verwendung dieser ist obligatorisch**, sie vereinfachen die Arbeit und stellen sicher, dass alle erforderlichen Elemente für das Endgespräch an der Prüfung vorliegen. Diese Elemente können nach Belieben durch andere Hilfsmittel ergänzt oder erweitert werden.

2 Schritte bei der Lernreflexion

2.1 Allgemeines

Es ist wichtig, dass die Erarbeitung des Inhalts des Dossiers, für den Leser nachvollzogen werden kann. Der Beschreibung des beruflichen Kontextes muss besondere Beachtung geschenkt werden. Die Aussagen/Erklärungen müssen detailliert, auf den Kontext bezogen, genau formuliert und begründet werden und wenn immer möglich mit prägnanten, beweisenden Unterlagen belegt sein. (offizielle Protokollauszüge, Arbeitsevaluationen, Fotos, erarbeitete Unterlagen usw.)

Damit die quantitative Mindestanforderung erfüllt wird, soll die Lernreflexion in drei Phasen, den Abschluss und den Anhang aufgeteilt werden.

2.2 Die einzelnen Schritte

Aufbau und Anforderungen

| Aufbau | Dauer ca. | Inhalte | Umfang (Total max. 50) Seiten | Ausführung | Kriterien |
|---------|--|---|-------------------------------|---|--|
| Phase 1 | Ab Anmeldung Weiterbildung 1 bis 2 Monate | Beschreibung KandidatIn Standortbestimmung bei Ausbildungsbeginn Motivation für die Weiterbildung zum FA Erwartungen und Fragen zu Ausbildungsbeginn | 2 - 4 | Tabellarischer Lebenslauf inkl. Foto und mit Erkenntnissen im Kompetenzbereich Beschreibung Arbeitsumfeld und berufliche Situation Wichtigste Angaben wie Standort, Grösse, Betriebsart und Abteilung, Anzahl MA, Zuständigkeit | prägnant Standortbestimmung (was habe ich gelernt) berufliches Umfeld nachvollziehbar (mit möglichen Projekten) präzise, persönliche Aufzählung nachvollziehbar |

| Aufbau | Dauer ca. | | Inhalte | Umfang (Total max. 50) Seiten | Ausführung | Kriterien |
|------------|-------------------------|--------------------------------|---|---------------------------------------|--|--|
| Phase 2 | Ab Beginn Weiterbildung | Während / nach Abschluss Modul | Schulische Inhalte 5 Module Schwerpunkte je Modul: <ul style="list-style-type: none"> • Lerneffekt • Offene Fragen / Schwierigkeiten • Erkenntnisse Mögliche Umsetzungen inkl. Vorgehen | 10 – 20 (2-4 pro Modul) | Zusammenfassung Auf Modul bezogen Beschrieb | kurz, kompakt prägnant, nachvollziehbar differenziert kurz, differenziert betrieblich relevant, der Funktion angepasst |
| Phase 3 | | Während Weiterbildung | Praxistransfer 5 Umsetzungen aus mindestens 3 Modulen Reflexion | 5 – 10 (1-2 pro Umsetzungsversuch) | Lerneffekt und Erkenntnis, Basis und relevanten Beilagen (1-3) Erfahrungen, Analyse, Bewertung und Befinden | betrieblich relevant der Funktion angepasst differenziert nachvollziehbar (mit möglichen Verbesserungen) |
| Ab-schluss | Abschluss | Letzte 2 Monate | Synthese: Erkenntnisse und Ausblick | 2-3 | Wie weiter, was ist entwickelt worden Schlussfolgerungen Was braucht es noch, Perspektive | Links, was brauche ich noch für die eigene Arbeit wie weiter |
| Anhang | | | Quellennachweis Bestätigung der eigenhändigen und selbständigen Verfassung | | Auflistung mit Nummerierung der Beilagen Datum und Unterschrift | Beilagen sind beschriftet mit Bezug im Dossier VerfasserIn ist verantwortlich für Inhalt |

Tabelle 1: Aufbau und Anforderungen des Lernreflexionsdossiers

Empfehlungen für eine sinnvolle Arbeits- und Vorgehensweise

- ⇒ Das Lernreflexionsdossier muss mindestens die in der Tabelle 1 dargestellten Elemente enthalten. Die zu Verfügung gestellte Vorlage ist auf diese Anforderungen ausgerichtet.
- ⇒ Die Inhalte müssen klar strukturiert und übersichtlich dargestellt sein.
- ⇒ Eine kurze Zusammenfassung jedes Weiterbildungstages/Unterrichtstages hilft bei der Erarbeitung der Module.
- ⇒ Bei den Umsetzungsbeispielen muss alles Geschriebene für die Experten nachvollziehbar sein, d.h. genau beschrieben und/oder mit prägnanten, am besten fremdevaluierten Arbeitsmitteln belegt sein. Es braucht pro Umsetzung ein bis drei interessante Belege.
- ⇒ Werden Unterlagen übernommen und angepasst, ist es wichtig, dass Sie beschreiben, woher Sie die Unterlagen haben und was Sie genau und warum angepasst haben.
- ⇒ Evaluieren Sie Ihr Vorgehen oder zeigen Sie klar auf, was sich im Betrieb verändert hat. Begründen und argumentieren Sie Ihr Vorgehen. Damit wird ihr Dossier nachvollziehbar und Sie beweisen so Ihre Reflexionskompetenz.

3 Abschlussprüfung

3.1 Ablauf bei der eidgenössischen Berufsprüfung

| Prüfungsteil | Praktisch | Schriftlich | Mündlich | Gewichtung |
|--|--------------------|-----------------------|----------------|------------|
| 1 Berufskompetenz Hotellerie-Hauswirtschaft | | | | 3 |
| a) Fallbearbeitung | | 120 Min. | | |
| b) Fachgespräch | | | 20 Min. | |
| c) Fallsimulation in führender Funktion | 40 Min. | | | |
| 2 Lernreflexionsdossier | | | | 1 |
| a) Lernreflexionsdossier | | vorgängig erstellt | | |
| b) Prüfungsgespräch zum Lernreflexionsdossier | | | 30 Min. | |
| Total 3 Std. 30 Min. (210 Min) | ca. 40 Min. | 120 Min. | 50 Min. | |

3.2 Bewertungskriterien für das Lernreflexionsdossiers und das Prüfungsgespräch (Bewertungsformular)

Das Lernreflexionsdossier wird anhand der von der QS-Kommission festgesetzten Bewertungskriterien beurteilt. Den prüfenden Expertinnen und Experten stehen für jedes Kriterium eine bestimmte Anzahl Punkte zur Verfügung. Dies ermöglicht ihnen eine differenzierte Bewertung. Die Bewertungskriterien des schriftlichen Lernreflexionsdossier sind auf der Homepage der Berufsprüfung aufgeschaltet.

4 Erstellung Lernreflexionsdossier in besonderen Situationen

4.1 Die Modulprüfungen werden ohne Modulbesuch gemacht

Diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten, welche die Module nicht besuchen, sondern nur die Modulprüfung absolvieren, können gleichwertige besuchte Module und zum Modulinhalt gehörende Begebenheiten im Berufsalltag und Fachbereich reflektieren. Es ist lediglich zu beachten, dass unter Schritt 2 MODULE im Lernreflexionsdossier folgende Änderungen angebracht werden müssen:

Schritt 1:

Ersetzen Sie den Titel «Zusammenfassung des Moduls» durch «Zusammenfassung der Prüfungsvorbereitung für das Modul»

Schritt 2:

Ersetzen des Titels «Was habe ich dazugelernt bei diesem Modul» durch «Welche Erkenntnisse habe ich bei diesem Modul gewonnen»

4.2 Module werden sur dossier anerkannt

Diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten, welche ein Modul nicht besuchen und keine Modulprüfung ablegen müssen, da ein in einer anderen Weiterbildung von ihnen absolviertes Modul anerkannt wird, können das gleichwertige durch die QSK anerkannte besuchte Modul und zum Modulinhalt gehörende Begebenheiten im Berufsalltag und Fachbereich reflektieren. Es ist lediglich zu beachten, dass unter Schritt 2 MODULE im Lernreflexionsdossier folgende Änderungen angebracht werden müssen:

Schritt 1:

Ersetzen Sie den Titel «Zusammenfassung des Moduls» durch «Zusammenfassung des gleichwertig anerkannten Moduls aus der Weiterbildung....»

Schritt 2:

Ersetzen des Titels «Was habe ich dazugelernt bei diesem Modul» durch «Welche Erkenntnisse habe ich bei diesem Modul gewonnen»

4.3 Umsetzungen in die Praxis (teilweise) *nicht* möglich

Umsetzungen in die Praxis erschwert möglich (z.B. Verlust der Stelle während Weiterbildung)

- ⇒ Besuch des Lehrganges erforderlich. Die Module werden beschrieben. Die Suche nach z.B. einem Praktikumsbetrieb ist sehr empfohlen.
- ⇒ Nachvollziehbare Beschreibungen, wie das erworbene Wissen in die Praxis umgesetzt werden könnte.
- ⇒ Beschreiben der möglichen Risiken und Chancen der Umsetzung mit Begründungen
- ⇒ Die Umsetzung der vom Praxisausfall betroffenen Module erfolgt, wenn immer möglich, in einem Praktikumsbetrieb oder mit einem Beratungsmandat.
- ⇒ Eine ausschliesslich fiktive Beschreibung über das gesamte Dossier ist nicht möglich.

5 Allgemeine Vorgaben

Das Lernreflexionsdossier muss mittels der zur Verfügung gestellten Word-Vorlage auf www.examen-schweiz.ch erarbeitet werden. Termin und Form der Einreichung wird mit der Ausschreibung auf der Homepage bekannt gegeben.

Es ist darauf zu achten, dass der Text adressatengerecht formuliert, stilistisch angemessen ist und Fachsprache verwendet wird. Der Text enthält keine Schreibfehler.

Es gelten die Bewertungskriterien gemäss „LRD-Bewertungskriterien“ (vergl. www.examen-schweiz.ch)

Die Verfasserin / der Verfasser bestätigt per Unterschrift, dass sie/er das LRD eigenhändig und selbständig verfasst hat.

5.1 Formale Vorgaben

- Schrift Arial 11
- Zeilenabstände 1.5
- Max 50 Seiten inkl. Anhänge
- max. 80'000 Zeichen
- Digitale Eingabe über Anmelde-Tool (<https://anmeldung.examen-schweiz.ch/>)
- Abgabe in PDF-Format, auf Rückfrage der Experten Zustellung als offene Worddatei

Herausgeber: Qualitätssicherungskommission eidg. Berufsprüfung
BereichsleiterIn Hotellerie-Hauswirtschaft

Autoren: Ressort Qualitätssicherung der QSK
Expertenteam Lernreflexionsdossier

Version Februar 2024 – ersetzt ab Prüfung 2025 alle anderen Versionen